

NR. 936 | 09. OKTOBER 2012

# AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

**Studien- und Prüfungsordnung für den integrierten Deutsch-Französischen Bachelorstudiengang im nationalen und europäischen Wirtschaftsrecht der Ruhr-Universität Bochum und der Université François-Rabelais de Tours**

vom 27. September 2012

**Studien- und Prüfungsordnung**  
**für den integrierten Deutsch-Französischen Bachelorstudiengang im nationalen und**  
**europäischen Wirtschaftsrecht der Ruhr-Universität Bochum**  
**und der Université François-Rabelais de Tours**  
vom 27. September 2012

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes NRW vom 31.10.2006 (GV.NRW S. 474), zuletzt geändert am 31.01.2012 (GV. NRW S. 90), hat die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität folgende Studien- und Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

§ 1 Ziel des Studiums und Zweck der Bachelorprüfung .....	2
§ 2 Graduierung .....	2
§ 3 Zugangsvoraussetzungen .....	2
§ 4 Studienbeginn .....	3
§ 5 Regelstudienzeit.....	3
§ 6 Studienaufbau und Studieninhalte.....	3
§ 7 Prüfungsausschuss .....	4
§ 8 Praktische Studienzeit .....	5
§ 9 Prüfungen an der Ruhr-Universität Bochum .....	5
§ 10 Wiederholungsprüfungen an der Ruhr-Universität Bochum .....	7
§ 11 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung .....	7
§ 12 Studien an der Université François-Rabelais de Tours.....	8
§ 13 Bachelorarbeit.....	8
§ 14 Abschlussnote und Urkunde .....	8
§ 15 Aufbewahrung von Prüfungsakten und Einsicht in die Prüfungsakten.....	9
§ 16 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen und Aberkennung des Bachelorgrades.....	9
§ 17 Nachteilsausgleich .....	10
§ 18 Anrechnung von Leistungen .....	10
§ 19 Studienberatung .....	11
§ 20 Inkrafttreten und Veröffentlichung.....	11
Anhang 2: Studien- und Prüfungsordnung der juristischen Fakultät der Universität François Rabelais de Tours .....	16

## **§ 1 Ziel des Studiums und Zweck der Bachelorprüfung**

(1) Der Studiengang dient der integrierten Ausbildung im deutschen und französischen Recht. Das Studium findet zunächst zwei Jahre an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum (1. Studienabschnitt) und anschließend ein Jahr an der Juristischen Fakultät der Université François-Rabelais de Tours (2. Studienabschnitt) statt.

(2) Die Bachelorprüfung dient dem Nachweis des Erwerbes der grundlegenden rechtswissenschaftlichen Kenntnisse sowie methodischen und sprachlichen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um im beruflichen Tätigkeitsfeld eines/r national und europäisch ausgerichteten Juristen/in mit wirtschaftsrechtlicher Orientierung juristische Fragestellungen zu erfassen und praktische Probleme zu lösen.

(3) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn beide Studienabschnitte (vgl. Abs. 1 S. 2) erfolgreich absolviert wurden. Die Bachelorprüfung setzt sich aus Einzelprüfungen zusammen, die in Form von Leistungsnachweisen zum Abschluss der Veranstaltungen in Bochum und Tours durchgeführt werden.

(4) Studierende haben beide Studienabschnitte erfolgreich im Sinne des Absatzes 3 absolviert, wenn sie die für die Module insgesamt vorgesehenen Leistungspunkte erworben und die gemäß §§ 9 und 12 dieser Ordnung vorgesehenen Prüfungsleistungen bestanden haben.

## **§ 2 Graduierung**

Aufgrund des erfolgreich abgeschlossenen Studiums (§ 1 Abs. 3) werden zwei Abschlüsse verliehen (Double Degree). Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum verleiht den Bachelor of Laws (LL.B Bochum/Tours) und die Juristische Fakultät der Université François-Rabelais de Tours die Licence en Droit.

## **§ 3 Zugangsvoraussetzungen**

(1) Neben der allgemeinen Hochschulreife ist die Beherrschung der französischen Sprache mindestens auf dem Niveau B 2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) Voraussetzung für die Teilnahme am Studiengang. Dies ist in der Regel erfüllt, wenn

1. der Bewerber/die Bewerberin einen deutsch-französischen bilingualen Schulabschluss (Abi-Bac) erworben hat oder
2. der Bewerber/die Bewerberin eine Abiturprüfung im Leistungsfach „Französisch“ abgelegt hat,
3. die Mutter-/Amtssprache des Bewerbers/der Bewerberin Französisch ist.

(2) Im Einzelfall kann der Bewerber/die Bewerberin vertiefte Sprachkenntnisse nachweisen, die sie/er auf andere Weise erworben hat, insbesondere durch Schulunterricht oder Studium an einer Universität.

#### **§ 4 Studienbeginn**

Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

#### **§ 5 Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

#### **§ 6 Studienaufbau und Studieninhalte**

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt. Module sind thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene und mit Leistungspunkten versehene, abprüfbare eigenständige Qualifikationseinheiten, die ein Stoffgebiet zusammenfassen. Module werden mit dem Bestehen einer Modulprüfung abgeschlossen, auf deren Grundlage Noten und Leistungspunkte vergeben werden.

(2) Die Juristische Fakultät erstellt auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung ein Modulhandbuch. Das Modulhandbuch gibt Auskunft über Bestandteile, Umfang, Inhalt und Ziele aller Module. Es beschreibt die Pflicht- und Wahlbestandteile der Module. Zudem informiert es über die vorgesehenen Lehr- und Lernformen in den einzelnen Modulen, über die notwendigen Vorkenntnisse und die zu erbringenden Prüfungsleistungen. Es legt fest, ob in einzelnen Veranstaltungen ein Nachweis über die regelmäßige Teilnahme zu erbringen ist. Das Modulhandbuch in seiner jeweils aktuellen Fassung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung. Das Modulhandbuch kann durch Beschluss des Fakultätsrates geändert werden. Die Änderungen sind fakultätsüblich zu veröffentlichen.

(3) Der erste Studienabschnitt von zwei Jahren Dauer wird an der Ruhr-Universität Bochum absolviert. Er umfasst die Module M<sub>I</sub> bis M<sub>II</sub>. Der zweite Studienabschnitt von einem Jahr Dauer wird an der Université François-Rabelais de Tours absolviert. Er umfasst die Module M<sub>I2</sub> bis M<sub>I8</sub>. Das Nähere für diesen Studienabschnitt regelt die Université François-Rabelais de Tours in ihrer Studien- und Prüfungsordnung.

(4) Der Studienabschnitt an der Ruhr-Universität Bochum umfasst Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 120 Leistungspunkten. Der Studienabschnitt an der Université François-Rabelais de Tours umfasst Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 60 Leistungspunkten.

(5) Für einen erfolgreichen Abschluss des Studienganges ist der Erwerb von 180 Leistungspunkten nachzuweisen.

## § 7 Prüfungsausschuss

(1) Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Bachelorstudiengangs wird an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum ein Prüfungsausschuss (in der Prüfungsordnung als Prüfungsausschuss bezeichnet) bestellt.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- a) drei Hochschullehrer/innen, der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in werden aus dieser Gruppe von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses gewählt,
- b) ein/e akademische/r Mitarbeiter/in,
- c) ein studentisches Mitglied.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat gewählt. Mit Ausnahme des/der Vorsitzenden und dessen/deren Stellvertreter/in wählt der Fakultätsrat für die Mitglieder des Prüfungsausschusses auch Vertreter/innen. Die Amtszeit der Hochschullehrer/innen und des/der akademischen Mitarbeiters/in beträgt zwei Jahre, die Amtszeit des studentischen Mitglieds ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem/der Vorsitzenden oder dessen/deren Stellvertreter/in mindestens zwei Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen und akademischen Mitarbeiter/innen anwesend sind. Der Ausschuss entscheidet mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des vorsitzenden Mitglieds. Das studentische Mitglied des Ausschusses stimmt bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung und Anrechnung von Leistungen und der Bestellung von Prüfern/innen und Beisitzern/innen, nicht mit ab.

(5) Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die ordnungsgemäße Organisation und Durchführung der Prüfungen und für alle in diesem Zusammenhang zu treffenden Entscheidungen sowie über die Entscheidung über Anrechnungen von Leistungen (§ 18). Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Er berichtet der Fakultät alle zwei Jahre über die Entwicklung der Prüfungsleistungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform des Modulhandbuches sowie der Studien- und Prüfungsordnung.

(6) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung der laufenden Aufgaben auf den/die Vorsitzende/n übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche und den Bericht an die Fakultät.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen und die Prüfungsakten jederzeit einzusehen.

(8) Die Sitzungen des Ausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Ausschusses, deren Vertreter/innen, die Prüfer/innen und die Beisitzer/innen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den/die Vorsitzende/n zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(9) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungsprozessrechts.

### **§ 8 Praktische Studienzeit**

(1) Die Studierenden haben eine praktische Studienzeit abzuleisten. In dieser Zeit soll ihnen ein Einblick in die Praxis vermittelt und, soweit möglich, Gelegenheit zur praktischen Mitarbeit gegeben werden.

(2) Die praktische Studienzeit dauert insgesamt sechs Wochen. Hierfür werden sechs Leistungspunkte verliehen. Sie ist während der vorlesungsfreien Zeit und in der Regel ohne Unterbrechung abzuleisten.

(3) Die praktische Studienzeit findet sechs Wochen in der Rechtspflege, in einem Unternehmen der freien Wirtschaft, bei einem Verband oder bei einer Verwaltungsbehörde statt. Die Ausbildung soll in der Regel bei ausländischen, insbesondere französischen Ausbildungsstellen erfolgen. Sie kann auch bei überstaatlichen oder zwischenstaatlichen Organisationen oder Einrichtungen abgeleistet werden.

(4) Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag Ausnahmen von der Regelausbildung (Absatz 2 Satz 2, Absatz 3) zulassen.

(5) Der/Die Studierende legt einen Nachweis über die Ableistung der praktischen Studienzeit vor, mit der die tatsächliche Durchführung des Praktikums bescheinigt wird. Der/Die Studierende verfasst einen Praktikumsbericht, der benotet wird.

### **§ 9 Prüfungen an der Ruhr-Universität Bochum**

(1) In den Lehrveranstaltungen an der Ruhr-Universität Bochum (§ 6 i. V. m. Modulhandbuch) sind nach Maßgabe des jeweiligen Moduls Teilprüfungsleistungen zu erbringen. Prüfungsleistungen werden nach Wahl der Veranstaltungsleiterin/des Veranstaltungsleiters durch eine Aufsichtsarbeit, eine mündliche Prüfung oder eine Hausarbeit erbracht. Der Umfang der Bearbeitungszeit der Aufsichtsarbeit beträgt nach Festlegung durch die Veranstaltungsleiterin/den Veranstaltungsleiter 90 oder 120 Minuten, die mündliche Prüfung besteht in der Regel aus einem 20 bis 40-minütigen Vortrag oder einem Fachgespräch, die Bearbeitungszeit der Hausarbeit beträgt vier Wochen. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Prüfungsform. Werden Prüfungsleistungen wiederholt, so ist bei der Berechnung der Summe der Punktzahlen jeweils die bessere Leistung maßgeblich.

(2) Die einzelnen Prüfungsleistungen sind mit einer der folgenden Noten und Punktzahlen zu bewerten:

Sehr gut:	eine besonders hervorragende Leistung 16 -18 Punkte
-----------	--

Gut:	eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung 13 - 15 Punkte
Vollbefriedigend:	eine über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung 10 - 12 Punkte
Befriedigend:	eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht 7 - 9 Punkte
Ausreichend:	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel durchschnittlichen Anforderungen noch entspricht 4 - 6 Punkte
Mangelhaft:	eine an erheblichen Mängeln leidende, im Ganzen nicht mehr brauchbare Leistung 1 - 3 Punkte
Ungenügend:	eine völlig unbrauchbare Leistung 0 Punkte.

Bei der Bewertung von Leistungen von Studierenden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ist auf die Notwendigkeit, sich in einer Fremdsprache auszudrücken, angemessen Rücksicht zu nehmen.

(3) Am Ende eines jeden Moduls wird eine Modulnote errechnet, die sich aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten gewichteten Modulteilprüfungen ergibt. Am Ende eines Jahres im jeweiligen Studienabschnitt wird eine Jahresabschlussnote errechnet, die sich aus dem arithmetischen Mittel der in diesem Jahr erbrachten Modulnoten ergibt.

(4) Soweit Einzelbewertungen rechnerisch zu Gesamtbewertungen zusammengefasst werden, entsprechen den ermittelten Punkten folgende Notenbezeichnungen:

14,00 – 18,00 Punkte	sehr gut
11,50 – 13,99 Punkte	gut
9,00 – 11,49 Punkte	vollbefriedigend
6,50 – 8,99 Punkte	befriedigend
4,00 – 6,49 Punkte	ausreichend
1,50 – 3,99 Punkte	mangelhaft
0 – 1,49 Punkte	ungenügend

(5) Eine Lehrveranstaltung mit benoteter Prüfungsleistung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn der oder die Studierende für die jeweils zu erbringende Prüfungsleistung mindestens die Note „ausreichend“ erhält. Hausarbeiten sind bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet wurden.

## **§ 10 Wiederholungsprüfungen an der Ruhr-Universität Bochum**

(1) Die Prüfungsleistungen an der Ruhr-Universität sind im Regelfall in zwei Semestern zu erbringen. Im Rahmen des Angebotes der entsprechenden Module durch die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum können Prüfungsleistungen in den Grenzen des § 10 Abs. 2 und 3 wiederholt werden.

(2) Hat ein/e Studierende/r ein Modul erstmalig nicht bestanden, bietet der/die Veranstaltungsleiter/in einmalig eine Nachprüfung an, deren Art und Umfang in das pflichtgemäße Ermessen der/des Veranstaltungsleiters/in gestellt ist. Diese Nachprüfung soll regelmäßig innerhalb von vier Wochen ab Bekanntgabe des Ergebnisses des erstmalig nicht bestandenen Modules erfolgen. Die Nachprüfung kann auch im Wege der rechnergestützten Fernkommunikation durchgeführt werden.

(3) Hat ein/e Studierende/r frühestens nach dem dritten Semester und spätestens bis zum Ende des achten Semesters höchstens zwei erforderlichen Module endgültig nicht erbracht, so kann der Prüfungsausschuss ihm/ihr auf Antrag die Möglichkeit einräumen, die notwendigen Kenntnisse in einer mündlichen Prüfung, die etwa 20 Minuten pro Fach dauern soll, nachzuweisen. Diese Nachprüfung führt eine von dem/der Dekan/in beauftragte Person durch. Die Bescheinigung über das Bestehen der mündlichen Nachprüfung gilt ausschließlich als Leistungsnachweis im Sinne dieser Ordnung. Eine häusliche Arbeit kann nicht durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Zwischen der Benachrichtigung des/der Studierenden durch das Dekanat zur mündlichen Nachprüfung und der Wahrnehmung der mündlichen Nachprüfung muss eine Frist von zwei Wochen gewahrt werden. Als Zeitpunkt der Benachrichtigung gilt das Zugangsdatum des Schreibens des Dekans/der Dekanin.

(4) Über Härtefälle entscheidet der Prüfungsausschuss.

## **§ 11 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung**

(1) Versäumt der/die Studierende ohne ausreichende Entschuldigung eine Prüfung gemäß § 10 Abs. 2 und 3 oder tritt er/sie von dieser ohne ausreichende Entschuldigung zurück, so gilt die Nachprüfung als nicht bestanden. Entschuldigungsgründe sind nur zu berücksichtigen, wenn sie unverzüglich gegenüber dem Prüfungsausschuss geltend gemacht werden. Über ihre Erheblichkeit entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung des/der Prüfers/in. Von einem Prüfling, der sich mit Krankheit entschuldigt, kann die Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses verlangt werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, wird ein neuer Termin festgesetzt.

(2) Versucht der/die Studierende, das Ergebnis seiner/ihrer Studien- und Prüfungsleistung durch Täuschung zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Ganz oder teilweise identische Arbeiten können jeweils mit „nicht ausreichend“ bewertet werden. Ein/e Studierende/r, der/die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem/der jeweiligen



Prüfer/in oder Aufsichtsführenden nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall kann die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet werden. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den/die Studierende/n von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

## **§ 12 Studien an der Université François-Rabelais de Tours**

An der Juristischen Fakultät der Université François-Rabelais de Tours sind im zweiten Studienabschnitt, in der Regel im fünften und sechsten Semester, Leistungskontrollen in Form von schriftlichen und mündlichen Prüfungen zu absolvieren.

## **§ 13 Bachelorarbeit**

(1) Die Bachelorarbeit ist im sechsten Semester innerhalb einer vorgegebenen Frist an der Université François-Rabelais de Tours in französischer Sprache anzufertigen. Hierfür werden sieben Leistungspunkte verliehen.

(2) Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden ihre Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit nach.

(3) Die Bearbeitungszeit beträgt sechzehn Wochen. Bearbeitungsbeginn und -ende, Gegenstand, Umfang und Anforderungen an die Bachelorarbeit sowie Regelungen über die Bewertung der Arbeit werden von der Université François-Rabelais de Tours in ihrer Studien- und Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung festgelegt.

## **§ 14 Abschlussnote und Urkunde**

(1) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erhält der/die Studierende eine Urkunde, in der die Verleihung des Grades eines Bachelors gemäß § 2 dieser Ordnung dokumentiert wird.

(2) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module an der Ruhr Universität Bochum und alle Semester an der Université François-Rabelais de Tours erfolgreich abgeschlossen sind. In der Urkunde wird eine Abschlussnote ausgewiesen, die sich aus dem arithmetischen Mittel der in Bochum und in Tours Jahresnoten errechnet.

Für die Université François-Rabelais de Tours wird folgende Notengebung zugrunde gelegt:

très bien (17-20 Punkte) = ausgezeichnet = eine besonders hervorragende Leistung;

bien (15-16,99 Punkte) = sehr gut = eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung;

assez bien (13-14,99 Punkte) = gut = eine überdurchschnittliche Leistung;

passable (11-12,99 Punkte) = befriedigend = eine durchschnittliche Leistung;  
passable (10-10,99 Punkte) = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel durchschnittlichen Anforderungen noch entspricht.

(3) Für die Umrechnung der Noten gemäß Absatz 2 sind die im Anhang 1 wiedergegebenen Formeln und Vorgehensweisen zu verwenden.

(4) Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wird die Notenverteilung entsprechend dem ECTS Users Guide angegeben. Diese Wiedergabe hat die nationale Note zur Grundlage und macht sichtbar, wie viel Prozent der Studierenden eines Jahrgangs diese Note erhalten haben. Die Wiedergabe der Notenverteilung erfolgt nach dem ECTS Grading Table:

National Note	Anzahl der Studierenden, die diese Note erhalten haben	Angabe der Studierendenzahl in %
---------------	--	----------------------------------

(5) Die Urkunde wird von dem/der Dekan/in der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum unterzeichnet und mit Siegel versehen.

(6) Zusätzlich zur Urkunde wird dem/der Studierenden das Diploma Supplement ausgehändigt, welches detailliert über besuchte Veranstaltungen, erbrachte Leistungen der beiden Studienabschnitte und die Abschlussnote informiert.

### **§ 15 Aufbewahrung von Prüfungsakten und Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Aufsichtsarbeiten und sonstige Einzelprüfungsleistungen werden als Bestandteil der Prüfungsakten von der Leiterin/von dem Leiter der Veranstaltung, in der die Prüfungsarbeit angefertigt wurde, für die Dauer von fünf Jahren aufbewahrt.

(2) Die Einsicht in die Prüfungsarbeiten ist der/dem Studierenden auf Antrag gestattet. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der Teilprüfungsentscheidung schriftlich bei dem für diesen Studiengang eingerichteten Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zu stellen.

(3) Für die Einsicht in die Prüfungsakten der Université François-Rabelais de Tours sind die dortigen Bestimmungen maßgeblich.

### **§ 16 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen und Aberkennung des Bachelorgrades**

(1) Hat der/die Studierende bei der Erbringung einer Prüfungsleistung getäuscht und wird dies erst nach Aushändigung der Urkunde bekannt, kann die Prüfung nachträglich für nicht bestanden erklärt werden.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der/die Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung der Bachelorurkunde bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der/die Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht

erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes und des Hochschulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils geltenden Fassung über die Rechtsfolgen.

(3) Die unrichtige Urkunde wird eingezogen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Verleihung der Urkunde ausgeschlossen.

(4) Die notwendigen Feststellungen und Entscheidungen nach den Absätzen 1 und 2 trifft der Prüfungsausschuss nach Anhörung des/der Prüfers/in. Über die Aberkennung der Grade und die Einziehung der Urkunde entscheiden der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät der Université François-Rabelais de Tours. Dem/Der Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(5) Gegen die Entscheidung des Prüfungsausschusses kann Widerspruch innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung einlegen werden.

### **§ 17 Nachteilsausgleich**

(1) Macht der/die Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen körperlicher oder psychischer Behinderung nicht in der Lage ist, einen Leistungsnachweis ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann die für die Anfertigung von Teilprüfungleistungen zur Verfügung gestellte Bearbeitungszeit auf Antrag um bis zu 25% der regulären Prüfungszeit verlängert werden. Die Entscheidung über den Nachteilsausgleich trifft auf vorhergehendem Antrag des Prüfungsamtes der juristischen Fakultät.

(2) Im Falle einer länger andauernden oder ständigen körperlichen oder psychischen Behinderung kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Studentin oder dem Studenten gestatten, den Leistungsnachweis in anderer Form zu erbringen.

### **§ 18 Anrechnung von Leistungen**

(1) Die Regelung über die Anrechnung von Leistungen gilt ausschließlich für den an der Ruhr-Universität Bochum zu absolvierenden Studienabschnitt. Mindestens sechzig Prozent der Leistungspunkte sollen an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum erbracht werden.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, werden von Amts wegen ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(3) Studienzeiten sowie Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet, sofern die Gleichwertigkeit nachgewiesen wird. Gleichwertigkeit ist

festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der aufnehmenden Hochschule im Wesentlichen entsprechen.

(4) Für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien oder in vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten gilt Absatz 2 entsprechend.

(5) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen von Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder ausländischen Partnerhochschulen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - gegebenenfalls nach Umrechnung zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen.

(6) Eine Prüfungsleistung kann nur einmal auf den in dieser Prüfungsordnung geregelten Bachelor of Laws angerechnet werden. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen, insbesondere über Veranstaltungsinhalte und Prüfungsbedingungen sowie über die Zahl der Prüfungsversuche und Prüfungsergebnisse, vorzulegen.

(7) Der Prüfungsausschuss trifft die notwendigen Feststellungen und Entscheidungen, insbesondere über die Gleichwertigkeit. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit sind zuständige Fachvertreterinnen oder Fachvertreter zu hören.

(8) Der Antrag muss spätestens einen Monat nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters gestellt werden, in dem die vergleichbare Lehrveranstaltung abgehalten wird. Die Anrechnung ist nicht mehr möglich, wenn der/die Studierende im Rahmen der in Satz 1 genannten Lehrveranstaltung bereits eine Prüfung abgelegt hat. Die Entscheidung über eine Anrechnung soll innerhalb von sechs Wochen nach Vorlage sämtlicher für die Anrechnung erforderlicher Unterlagen erfolgen.

## **§ 19 Studienberatung**

Für die allgemeine Studienberatung steht das Studienbüro der Ruhr Universität Bochum zur Verfügung. Es berät die Studierenden in Fragen der Studieneignung, Studienzulassung, Studienfächer und ihrer Kombination. Das Studienbüro steht bei Studienbedingten persönlichen Schwierigkeiten auch als psychologische Beratungsstelle zur Verfügung.

## **§ 20 Inkrafttreten und Veröffentlichung**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusse des Fakultätsrates der Juristischen Fakultät vom 25.4.2012.

Bochum, 27. September 2012

Der Rektor  
der Ruhr-Universität Bochum  
Universitätsprofessor Dr. Elmar W. Weiler

## Anhang I: Notenumrechnung

Die mathematische Formel zur Umrechnung der französischen Gesamtnote in eine Note nach der deutschen Notenskala gemäß § 9 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung lautet

für Werte von 0,00 bis 9,99:

$$y = (x/3) + 0,6$$

für Werte von 10,00 bis 10,99:

$$y = (3 * x) - 26,$$

für Werte von 11,00 bis 13,99:

$$y = (2 * x) - 15,$$

für Werte von 14,00 bis 15,99:

$$y = (1,5 * x) - 8,$$

für Werte von 16,00 bis 20,00:

$$y = (0,5 * x) + 8$$

Hierbei ist x der errechnete Durchschnitt der in Tours erbrachten Leistungen und y die Note auf der deutschen Notenskala, wobei die Stellen nach der zweiten Nachkommastelle entfallen.

## Beispieltabelle zur Umrechnung der Noten

Von 10 bis 10,99 Punkten auf der französischen Skala:

Franz. Skala	Deutsche Skala	Franz. Skala	Deutsche Skala
10,00	4,00	15,00	14,50
10,10	4,30	15,10	14,65
10,20	4,60	15,20	14,80
10,30	4,90	15,30	14,95
10,40	5,20	15,40	15,10
10,50	5,50	15,50	15,15
10,60	5,80	15,60	15,40
10,70	6,10	15,70	15,55
10,80	6,40	15,80	15,70
10,90	6,70	15,90	15,85
10,99	6,97	15,99	15,98
		16,00	16,00
		16,10	16,05

Von 11 bis 13,99 Punkten auf der französischen Skala:

11,00	7,00	16,20	16,10
11,10	7,20	16,30	16,15
11,20	7,40	16,40	16,20
11,30	7,60	16,50	16,25
11,40	7,80	16,60	16,30
11,50	8,00	16,70	16,35
11,60	8,20	16,80	16,40
11,70	8,40	16,90	16,45
11,80	8,60	16,99	16,49

11,90	8,80
11,99	8,98
12,00	9,00
12,10	9,20
12,20	9,40
12,30	9,60
12,40	9,80
12,50	10,00
12,60	10,20
12,70	10,40
12,80	10,60
12,90	10,80
12,99	10,98
13,00	11,00
13,10	11,20
13,20	11,40

Von 17 bis 20 Punkten auf der französischen Skala:

17,00	16,50
17,10	16,55
17,20	16,60
17,30	16,65
17,40	16,70
17,50	16,75
17,60	16,80
17,70	16,85
17,80	16,90
17,90	16,95
18,00	17,00
18,10	17,05
18,20	17,10
18,30	17,15

13,30	11,60	18,40	17,20
13,40	11,80	18,50	17,25
13,50	12,00	18,60	17,30
13,60	12,20	18,70	17,35
13,70	12,40	18,80	17,40
13,80	12,60	18,90	17,45
13,90	12,80	18,99	17,49
13,99	12,98	19,00	17,50
14,00	13,00	19,10	17,55
14,10	13,15	19,20	17,60
14,20	13,30	19,30	17,65
14,30	13,45	19,40	17,70
14,40	13,60	19,50	17,75
14,50	13,75	19,60	17,80
14,60	13,90	19,70	17,85
14,70	14,05	19,80	17,90
14,80	14,20	19,90	17,95
14,90	14,35	19,99	17,99
14,99	14,49	20,00	18,00



## Anhang 2: Studien- und Prüfungsordnung der juristischen Fakultät der Universität François Rabelais de Tours

Stand 30.09.2012. Diese Angabe dient der Information. Zur Anwendung kommt die jeweils geltende Fassung.

### MODALITES DE CONTRÔLE DES CONNAISSANCES, D'ÉVALUATION ET REGLES DE PASSAGE A L'UNIVERSITE FRANCOIS RABELAIS DE TOURS

#### Dispositions générales applicables aux étudiants de Licence

Les dispositions du présent document concernent exclusivement le diplôme de licence, la licence professionnelle fait l'objet d'un autre texte.

Les présentes règles communes de contrôle des connaissances s'inscrivent dans le cadre réglementaire national défini par les textes suivants :

- Arrêté du 9 avril 1997 relatif au diplôme d'études universitaires générales, licence et maîtrise
- Décret n°2002-481 du 8 avril 2002 relatif aux grades et titres universitaires et aux diplômes nationaux
- Décret n°2002-482 du 8 avril 2002 portant application au système français d'enseignement supérieur de la construction de l'Espace européen de l'enseignement supérieur
- Arrêté du 1<sup>er</sup> août 2011 relatif à la Licence

Ces règles communes sont à compléter par les dispositions spécifiques mentionnées dans le règlement propre à chaque formation. Celles-ci figurent dans le livret de l'étudiant après ratification par les instances de l'université et font l'objet d'un affichage à chaque début d'année universitaire. Les modalités de contrôle doivent être arrêtées dans chaque établissement **au plus tard à la fin du premier mois de l'année d'enseignement** et ne peuvent être modifiées en cours d'année. Elles comportent obligatoirement le nombre d'épreuves, leur nature, et leur coefficient. Elles doivent être portées à la connaissance des étudiants par voie d'affichage et rester accessibles jusqu'à l'issue de la session de rattrapage.

#### ART. 1 : ORGANISATION DES ENSEIGNEMENTS

La licence est structurée en 6 semestres, de 30 crédits (ECTS) chacun, répartis sur 3 années (L1, L2 et L3).

Un régime spécial d'études (RSE) comprenant notamment des aménagements pour le contrôle des connaissances est fixé, par diplôme, pour certaines catégories d'étudiants, notamment les étudiants engagés dans la vie active ou assumant des responsabilités particulières dans la vie universitaire ou étudiante (il s'agit ici des étudiants élus à l'un des trois conseils de l'université ou au CA du CROUS), les étudiants inscrits en double cursus, les étudiants chargés de famille, les étudiants en situation de handicap et les sportifs de haut niveau.

Les dispositions relatives au RSE font l'objet d'un développement figurant en annexe.

Un tableau détaillant les modalités de contrôle, y compris celles relevant du régime spécial est complété pour chaque diplôme et joint au tableau des enseignements de chaque formation.

#### ART. 2 : INSCRIPTION

L'inscription administrative est annuelle, conformément aux dispositions nationales.

L'inscription pédagogique est obligatoire dans les délais fixés par l'établissement et portés à la connaissance des étudiants. Elle vaut inscription aux examens. Elle se déroule selon les modalités communiquées par chaque service de scolarité. L'étudiant qui n'a pas satisfait à cette obligation n'est pas autorisé à passer les examens de contrôle continu comme les examens terminaux.

#### ART. 3 : MODE DE CONTROLE - SESSIONS - INFORMATION

Les aptitudes et l'acquisition des connaissances sont appréciées soit par un contrôle continu et régulier, soit par un examen terminal, soit par ces deux modes de contrôle combinés. Le contrôle continu fait l'objet, autant que possible, d'une application prioritaire et consiste en un minimum de deux évaluations.

Lorsqu'une unité d'enseignement est constituée de plusieurs éléments constitutifs (EC), un examen terminal unique peut être organisé.

Deux sessions de contrôle des connaissances et aptitudes sont organisées par semestre d'enseignement : une première session de contrôle des connaissances et une session de rattrapage. Le rattrapage du deuxième semestre est précédé par un dispositif pédagogique particulier.

La filière Droit bénéficie d'un statut expérimental pour l'année universitaire 2012/2013 (cf. annexe 2)

Il n'y a pas d'inscription aux examens du rattrapage. L'inscription est automatique pour tous les étudiants autorisés à composer.

Le calendrier précis des épreuves est porté à la connaissance des étudiants, dans un délai impératif de quinze jours avant le début des épreuves, sur leur environnement numérique de travail. Les composantes devront, dans la mesure du possible, également procéder par voie d'affichage. Il n'y a pas de convocation individuelle aux examens. Une fois affiché, le calendrier ne peut plus subir de modifications.

#### Dispositions exceptionnelles

*En cas de circonstances exceptionnelles appréciées, au cas par cas, par le président ou par délégation par la vice-présidente CEVU « le contrôle continu pourrait être remplacé par un contrôle terminal, dont la nature sera à établir. De plus, si la maquette prévoit un examen terminal, ce dernier pourrait être remplacé par d'autres modalités de contrôle des connaissances qui seront définies en fonction des circonstances ».*

*Ces dispositions devront être validées par les conseils compétents.*

#### **ART. 4 : ANONYMAT DES COPIES**

Les modalités des examens garantissent l'anonymat des épreuves écrites terminales.

#### **ART. 5 : CAPITALISATION - COMPENSATION - REPORT DE NOTES - VALIDATION**

Chaque semestre comporte des unités d'enseignement (UE) qui peuvent rassembler différents éléments constitutifs (EC).

Une unité d'enseignement est acquise dès lors que la moyenne des notes obtenues aux éléments constitutifs qui la composent, affectés de leurs coefficients, est égale ou supérieure à 10/20. Elle est alors définitivement acquise et capitalisée, sans possibilité de s'y réinscrire.

L'acquisition de l'unité d'enseignement emporte l'acquisition des crédits européens correspondants.

Les éléments constitutifs où l'étudiant a obtenu la moyenne sont définitivement capitalisés.

L'acquisition de l'élément constitutif emporte l'acquisition des crédits européens correspondants.

Il est impossible d'attribuer une note à un élément constitutif ou à une unité d'enseignement s'ils sont déjà acquis par validation d'acquis.

Toutefois, pour les étudiants de Licence venant d'autres universités françaises poursuivant leurs études dans la même mention (et la même spécialité pour les langues), la commission pédagogique, doit reporter la note du ou des semestres acquis par l'étudiant. La commission, souveraine, est libre de reporter ou non les notes des éléments constitutifs ou éléments constitutifs européens si l'étudiant n'a pas obtenu l'intégralité d'un semestre.

Le semestre est validé par compensation entre les différentes UE qui le composent (moyenne des moyennes d'UE affectées de leurs coefficients, égale ou supérieure à 10/20).

Le semestre validé est capitalisé et implique l'acquisition de 30 crédits (ECTS).

L'année universitaire est validée par compensation entre les deux semestres qui la composent.

Il n'est pas possible de renoncer au bénéfice de cette compensation pour améliorer son résultat.

L'année universitaire validée est capitalisée et implique l'acquisition de 60 crédits (ECTS).

La compensation est donc possible aux différents niveaux suivants :

- au sein de l'UE, entre les différents EC de l'UE ;
- au sein du semestre, entre les différentes UE du semestre ;
- au sein d'une même année universitaire, entre les deux semestres (entre le semestre 1 et le semestre 2, entre le semestre 3 et le semestre 4, entre le semestre 5 et le semestre 6).

Chaque filière définit pour tous les éléments constitutifs, ce qu'elle considère comme une épreuve obligatoire. Toute absence injustifiée à une de ces épreuves entraîne la défaillance à l'UE correspondante et au semestre correspondant. La défaillance empêche le calcul du résultat à l'épreuve, puis à l'UE, au semestre et donc à l'année, soit toute validation.

#### **ART. 6 : REGLES DE PROGRESSION**

L'inscription administrative étant annuelle :

L'étudiant s'inscrit administrativement en Licence 1<sup>ère</sup> année (S1 + S2), puis en Licence 2<sup>ème</sup> année (S3 + S4), et enfin en Licence 3<sup>ème</sup> année (S5 + S6)

- L'étudiant ayant validé son année d'inscription :

- soit par validation des deux semestres,
- soit par compensation entre les deux semestres,

est admis à s'inscrire dans l'année supérieure

##### **Pour l'étudiant ne remplissant pas ces conditions :**

- Sauf s'il renonce au bénéfice de cette procédure, l'étudiant :

Est autorisé à s'inscrire dans la deuxième année de la licence (S3 et S4), s'il a capitalisé au moins 70% des coefficients des UE de L1 (S1 et S2 confondus).

Est autorisé à s'inscrire dans la troisième année de la licence (S5 et S6), s'il a validé la première année de licence (L1) et a capitalisé au moins 80% des coefficients des UE de L2.

En cas d'inscription simultanée dans deux années d'études consécutives de la même formation, la validation de la deuxième année ne peut intervenir avant la validation de la première année manquante.

La compatibilité des enseignements et des examens correspondant à des UE d'un même parcours ou diplôme qui seraient situés sur plusieurs années différentes ne peut être garantie même si elle est recherchée.

En cas d'incompatibilité des dates d'examen, l'étudiant doit privilégier le niveau inférieur.

#### **ART. 7 : JURY**

Un jury est nommé par année d'études.

Le jury délibère souverainement et arrête les notes des étudiants à l'issue de chaque semestre. Il se prononce sur l'acquisition des UE et la validation des semestres (en appliquant le cas échéant les règles de compensation cf. paragraphe concerné).

La composition du jury est affichée sur le lieu des épreuves des examens impérativement avant le début des épreuves.

#### **ART. 8 : DÉLIVRANCE DU DIPLÔME DE LICENCE**

La délivrance du diplôme et du grade de licence est prononcée après délibération du jury.

Le calcul de la validation de la licence s'effectue sur la base de la moyenne des trois années et à condition que l'étudiant ait validé chacune des trois années. Le grade de licence confère 180 crédits (ECTS).

#### **ART. 9 : MENTIONS DE REUSSITE**

La note prise en compte pour l'attribution d'une mention pour le grade de licence est la moyenne des moyennes des trois années du cycle de licence.

Attribution de la mention Assez bien : moyenne générale égale ou supérieure à 12/20.

Attribution de la mention Bien : moyenne générale égale ou supérieure à 14/20.

Attribution de la mention Très bien : moyenne générale égale ou supérieure à 16/20.

#### **ART. 10 : PUBLICATION DES RÉSULTATS - COMMUNICATION DES COPIES**

Les notes ne doivent pas être affichées nominativement. Elles ne peuvent être communiquées qu'à l'étudiant concerné.

Les résultats doivent faire l'objet d'un affichage anonyme, portant le numéro de l'étudiant sans mention de son nom.

Les résultats sont publiés sur l'environnement numérique de travail.

Les résultats sont définitifs et ne peuvent en aucun cas être remis en cause sauf erreur matérielle dûment constatée par le jury.

Les étudiants ont droit sur leur demande, et dans un délai raisonnable à la communication de leurs copies d'examen et à un entretien, individuel.

## ANNEXE 1

### LE REGIME SPECIAL D'ETUDES

#### *Textes de référence :*

- Code de l'éducation
- Loin°84-52 du 26 janvier 1984 sur l'enseignement supérieur.
- Circulaire n°2000-003 du 1<sup>er</sup> mars 2000, Organisation des examens dans les établissements d'Enseignements Supérieur
- Règlement des Etudes et des examens voté aux Conseil d'Administration (CA) du 28 septembre 2009 après avis du Conseil des Etudes et de la Vie Universitaire (CEVU) du 17 septembre 2009.

#### **RAPPEL :**

Le Règlement des Etudes et des Examens s'applique à l'ensemble des étudiants sauf à ceux qui justifient d'une situation leur permettant de bénéficier du régime spécial d'études (RSE).

Le régime spécial d'études (RSE) comprend **des aménagements d'emploi du temps et le choix pour les étudiants de leur mode de contrôle des connaissances** : contrôle continu ou contrôle continu et terminal. L'étudiant en RSE peut choisir de bénéficier d'une partie du dispositif, ou de son ensemble.

Le statut de RSE n'est applicable qu'aux étudiants en Formation Initiale et ne peut être accordé aux étudiants en Formation Continue ou en Apprentissage.

L'étudiant RSE quand il le peut, et autorisé à assister aux séances de Travaux Dirigés (TD), il ne peut en être exclu même s'il ne figure pas sur les listes des inscrits pédagogiques.

Le statut de RSE est fixé pour chaque diplôme et doit être indiqué dans les descriptifs des modalités de contrôle des connaissances de chaque formation.

#### **1- LES BENEFICIAIRES**

Peuvent demander à bénéficier du régime spécial d'études les étudiants des catégories ci-dessous :

##### **a- Etudiants salariés**

*Préalable :*

*Attention : il faut distinguer le statut d'étudiant Salarié déclaré lors de l'inscription administrative avec le RSE. Le premier concerne le régime de Sécurité Sociale de l'Etudiant et ne le dispense pas d'effectuer les démarches pour obtenir un RSE.*

Pour bénéficier du Régime Spécial d'Etudes, l'étudiant qui exerce une activité professionnelle doit :

- justifier d'un minimum de 200 heures de travail pendant le semestre,
- ou
- d'un minimum de 400 heures pendant l'année universitaire.
- ou
- remplir pendant l'année scolaire, une fonction enseignante pour une durée de 160 heures sur l'année universitaire.

Le découpage des semestres est celui arrêté chaque année en CEVU et adopté par le CA.

La justification de l'activité professionnelle doit être présentée au Service de Scolarité de la composante concernée, avant le 1<sup>er</sup> octobre de l'année en cours pour le premier semestre, et avant le 15 janvier pour le second semestre. Cette justification prend la forme d'un certificat de l'employeur qui doit préciser :

- la nature de l'emploi occupé,
- le nombre d'heures de travail effectuées pendant le semestre (ou l'année).

#### **Cas particuliers :**

Le responsable de la mention ou par délégation le responsable d'année, apprécie au cas par cas la situation des étudiants « salariés » ne pouvant bénéficier d'un régime d'études, faute d'un nombre suffisant d'heures de travail dans leur contrat.

En cas de motifs graves (ex chômage des parents, décès d'un des parents...) qui amèneraient un changement important dans la situation financière de l'étudiant et l'obligerait à avoir un emploi salarié, le régime spécial d'études pourra être accordé, après la date limite fixée et à titre tout à fait exceptionnel par le Président de l'Université, après avis de la commission pédagogique de la mention et du directeur de la composante concernée.

##### **b- Etudiant inscrits en double cursus**

Le régime spécial d'études ne s'applique que pour la préparation à l'examen dans lequel l'étudiant est en « inscription seconde » : il prépare normalement l'examen pour lequel il est inscrit en inscription première.

Les étudiants Ajournés Autorisés à continuer ne sont pas considérés comme des étudiants en double cursus. Cf. cas d'exclusion.

c- Etudiants chargés de famille

Ce statut s'applique aux étudiants « chargé de famille » (parents d'un enfant de moins de 18 ans). L'étudiant devra fournir une photocopie du livret de famille.

Il peut également être étendu aux étudiants apportant des soins à un ascendant ou un conjoint en longue maladie. L'étudiant fournira dans ce cas une attestation médicale.

d- Etudiants en situation de handicap

L'étudiant doit prendre contact avec le Service Universitaire de Médecine Préventive et de Promotion de la Santé de l'Université. En outre, il peut également bénéficier de dispositions particulières : majoration du temps de composition, secrétariat d'examen, reproduction des sujets selon des modalités adaptées au handicap, utilisation de matériel spécifique.

e- Etudiants sportifs de haut niveau

L'étudiant doit prendre contact avec le Service Universitaire des Activités Physiques et Sportives. Par ailleurs, ce service peut conformément à la circulaire n°1455 du 6 octobre 1987, l'aider à concilier ses activités sportives et la poursuite de ses supérieures (organisation de l'emploi du temps, suivi diététique, contrôle médical...).

f- Etudiants élus

Sont concernés les élus au Conseil des Etudes et de la Vie Universitaire, au Conseil d'Administration et au Conseil d'Administration du CROUS.

Il est également accordé aux étudiants assurant la fonction de Vice-président de l'Université ou de chargé de mission auprès de la présidence.

**2- Procédure et calendrier de la demande**

L'étudiant qui souhaite bénéficier du Régime Spécial d'Etudes, doit en faire la demande écrite en renseignant le formulaire afférant.

Ce formulaire sera mis à jour chaque année par le SEVE et personnalisé par composante.

Les pièces justificatives demandées devront être fournies en même temps.

**3- Cas d'exclusion**

a- UE de stage et projet tuteuré, Travaux Pratiques (TP)

Le RSE ne s'applique pas aux Unités d'Enseignement prévoyant des stages obligatoires. Cependant, des modalités d'organisation ou d'allègement pourront être apportées aux étudiants en situation de handicap.

De même, les UE prévoyant des projets tuteurés en licence professionnelle ou en master, sont exclues du régime RSE.

Sauf autorisation spéciale de l'enseignant responsable du cours, les TP ne peuvent donner droit au RSE. La présence à ce type de cours reste obligatoire. C'est pourquoi l'étudiant RSE est prioritaire pour choisir son groupe en fonction de son emploi du temps.

b- Etudiant Ajourné Autorisé à Continuer (AJAC)

L'étudiant AJAC ne peut bénéficier d'un régime spécial d'étude que pour l'année d'inscription seconde mais en aucun cas pour l'inscription principale. Il est rappelé que le statut d'AJAC ne peut être assimilé à un double cursus.

Par exemple, un étudiant AJAC entre le L1 et le L2, titulaire du S1, pourra obtenir un statut RSE pour le S2 et non pas pour le S3 et S4. L'étudiant doit privilégier l'année non complètement validée. En cas de chevauchement de Travaux Pratiques, Travaux Dirigés, Examens, l'étudiant devra impérativement privilégier le niveau d'étude le moins élevé.

Le calendrier des examens de la licence doit permettre aux étudiants AJAC de se rendre à toutes les épreuves.

**4- Aménagement d'emploi du temps**

Les étudiants RSE sont autorisés à changer de groupes de TD et TP. Ils sont prioritaires pour les permutations de groupes, à condition de fournir à l'appui l'emploi du temps de leur employeur avant la seconde séance.

Les étudiants en RSE peuvent choisir de ne préparer qu'une partie du programme prévu pour un semestre et effectuer leur cursus en plusieurs années. Cependant, ce dispositif ne s'applique pas aux étudiants en master 2.

**5- Contrôle des Connaissances**

Ce régime permet à l'étudiant d'être dispensé du contrôle continu, sauf en pour les diplômes de Médecin, Pharmacien et en DUT. Toutefois, pour ces trois filières, un régime adapté à chaque étudiant reconnu en situation de handicap ou sportif de haut niveau peut être défini en accord avec le SUMPPS ou le SUAPS et le responsable de l'année.

L'étudiant RSE peut choisir, par éléments pédagogiques, entre les deux formules de contrôles des connaissances :

- soit uniquement en examen terminal,
- soit les conditions pour les statuts « classiques » (Contrôle continu ou contrôle continu associé à un examen terminal).

Le choix de l'étudiant sera clairement énoncé par l'étudiant sur le formulaire de demande du statut RSE.

Les calendriers d'examens sont accessibles et consultables via le site internet de l'université et l'environnement numérique de travail. Ces calendriers valent convocation aux épreuves pour les étudiants. Cependant, les étudiants bénéficiaires du RSE doivent être avertis par mail (adresse fournie par l'université) de la publication de ces calendriers.

Chaque formation est tenue d'indiquer dans le descriptif de ses modalités de contrôle des connaissances, les aménagements d'études et d'examens proposés dans la filière.

## ANNEXE 2

### **MODALITES DE CONTROLE DES CONNAISSANCES PROPRES A LA LICENCE EN DROIT STATUT EXPERIMENTAL-POUR L'ANNEE UNIVERSITAIRE 2012-2013**

Les Modalités de contrôle des connaissances de la licence en droit respectent les modalités de contrôle de connaissances de l'université François-Rabelais. Cependant, la licence en droit bénéficie d'un statut dérogatoire exceptionnel quant à l'organisation de la session de rattrapage.

Dans le régime général, le contrôle des connaissances s'effectue sous la forme d'un contrôle continu et/ou d'examens terminaux.

Les options du second semestre de chaque année peuvent être conditionnées par les choix du premier semestre. En particulier, la **langue vivante** choisie au second semestre doit être la même qu'au premier semestre.

#### Article 1 : assiduité

Le contrôle continu, dans les unités d'enseignement (UE) où il est organisé, se réalise dans le cadre de travaux dirigés (TD), auxquels la **présence est obligatoire**. Le contrôle de l'assiduité est systématiquement effectué par les enseignants chargés des travaux dirigés sur des feuilles de présence qui sont transmises à l'administration.

L'assiduité aux travaux dirigés, conditionne, tout comme la présence de l'étudiant aux examens, l'attribution et le renouvellement des bourses de l'enseignement supérieur.

**Toute absence doit être justifiée** au plus tard lors de la séance suivante ou dans un délai de huit jours après la dernière séance.

#### Article 2 : évaluation en contrôle continu

L'évaluation de l'étudiant en contrôle continu résulte de sa participation régulière et active aux travaux dirigés (interventions, interrogations orales et écrites, exposés, devoirs, etc...). Les règles d'évaluation sont harmonisées au sein de l'équipe pédagogique.

Dans chacune des deux UE « Enseignement fondamental » des six semestres, l'évaluation est faite exclusivement en contrôle continu, une première moitié de la note étant déterminée conformément à l'alinéa précédent et la seconde moitié résultant d'une épreuve écrite anonyme d'une durée de trois heures dont la date est arrêtée et annoncée en début de semestre.

#### Article 3 : examens terminaux

Les examens ont une forme écrite (d'une durée d'une à trois heures) ou orale. Celle-ci est précisée dans le tableau accompagnant la maquette.

Lorsque le nombre d'étudiants inscrits à une épreuve ne dépasse pas 150, l'examen se déroule à l'**oral** ; l'enseignant responsable du cours peut également choisir, en début de semestre, une évaluation orale même s'il devait y avoir plus de 150 inscrits. Toutefois, l'épreuve peut être organisée sous une forme écrite même en deçà de 150 sur dérogation accordée par le Doyen, lorsque la demande, faite par l'enseignant responsable du cours en début de semestre, est justifiée.

#### Article 4 : notes

Aucune note n'est éliminatoire. La mention « Absence Justifiée » sur le relevé de notes équivaut, pour le calcul de la moyenne générale, à 0/20.

#### Article 5 : organisation en deux sessions

Les examens sont organisés en deux sessions, une première session et une session de rattrapage.

Les matières exclusivement évaluées en contrôle continu pour la première session font l'objet d'un examen terminal lors de la session de rattrapage.

Le résultat de chaque épreuve de la session de rattrapage est systématiquement substitué à celui de l'épreuve correspondante de la première session. Les notes substituées lors de la session de rattrapage se compensent avec les notes conservées de la première session.

#### Article 6 : accès à la session de rattrapage

**Seuls peuvent se présenter à la session de rattrapage** les étudiants ayant obtenu à la première session, après délibération du jury, une moyenne générale à l'année concernée au moins égale à 8/20, ainsi que les étudiants se trouvant dans l'un des cas suivants :

- mention d'une « Absence Justifiée » sur le relevé de notes ;
- validation de l'autre semestre de la même année ;

- réorientation en Licence Droit au début du second semestre de chaque année ;
- inscription au « régime spécial d'études ».